

Ausgabe 34 März 2017 – Mai 2017

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

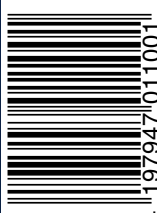
ISSN 1867-5166

Ausgabe 34
März 2017 -
Mai 2017

HIFI-STARS

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



EC-Living | Richard Barbieri | Edradour

HIFI-STARS



Blumenhofer Acoustics
Zwei-Wege Hornlautsprecher
Genuin FS2

Die pure Lust!

Hornlautsprecher vermitteln schon ab dem ersten Ton PA-Gefühlswelten à la Livekonzert. Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Pink-Floyd-Konzert im Jahre 1977. Die Band spielte die sagenhafte „In The Flash Tour“ an drei Tagen in der jeweils ausverkauften Münchner Olympiahalle und ich war damals mit gerade 20 Jahren dabei und sage nur: „Sex, Drugs and Rock’n Roll“. Fast auf den Monat genau ist dieses enorm nachhaltige Liveerlebnis nun 40 Jahre her und heute haben wir Rauchverbote, Frauenquote und Laktoseintoleranzen – welch Fortschritt...! Seit diesem Live-Konzert sind mir Hornsysteme nicht mehr aus dem Kopf gegangen. Mich spricht deren direkter Klang sofort an. Viele Lautsprecher dieser Bauart neigen allerdings zu nerviger – weil sehr stark gefärbten – Wiedergabe, daher ist es nicht leicht, ein entsprechend neutral agierendes System zu finden. Der

Blumenhofer-Firmenphilosophie entsprechend, darf ein „Horn nicht nach Horn klingen“! In HiFi-Stars 29 hatte ich schon mit großer Freude einen Firmenbericht über die „Blumenhofers“ verfaßt und dort über eine Gran Gioia unfaßbar gut Musik gehört. Bei meinem Besuch vor Ort bat ich um einen Testlautsprecher und nun steht er in Form einer Genuin FS 2 hier. Die Blumenhofer Genuin-Serie ist gerade für Röhrenverstärker aufgrund ihrer hohen Wirkungsgrade ideal und hierzu fehlt mir offengestanden im Testbestand noch der entsprechende Lautsprecher.

Immer ein Unikat – ausschließlich!

Die Lautsprecherkonstruktionen von Thomas Blumenhofer sind immer Unikate, nie gibt es eine Furnierver-

sion zweimal. Konsequent spiegelbildlich in der hauseigenen Schreinerei (Tischlerei) ausgesuchte und spiegelbildlich arrangierte Furniere sind der Beweis für diese Tatsache. Über deren Verarbeitung muß man an dieser Stelle lediglich bemerken, daß sie perfekt ausgeführt ist. Die Lautsprecheroberflächen werden nicht lackiert, sondern mit einem naturbelassenen Öl behandelt. Dies schützt nicht nur die Oberflächen – nein es läßt sie weiterhin atmen. Letzteres ist auch ein Grund dafür, daß die Blumenhofers so gut klingen – mehr Informationen gibt es hierzu auf der Homepage des Herstellers oder gleich direkt bei Andrea Vitali, der sich um den Vertrieb kümmert. Die Grundlage des Lautsprecherbaues beim bayrisch/schwäbischen Hersteller ist immer ein Komposit aus unterschiedlichen Hölzern, je nach Wunsch entsprechend furniert.

Achtzehn Millimeter in der Stärke ergeben im Endergebnis ein Konstruktionsgewicht von soliden 45 kg je Stück. Mit den Abmaßen von ca. 110 x 33 x 45 cm (HxBxT) darf man diesen Lautsprecher durchaus noch als wohnzimmerfreundlich betrachten und obwohl mit 150 Watt belastbar, zeichnet er sich mit einem Wirkungsgrad von 94 dB insbesondere für Röhrenverstärker aus. Ab der Serie Tempera 20 verfügen die Lautsprecher bei Blumenhofer-Acoustic zudem über eine schaltbare Impedanzlinearisierung, womit ein Betreiben mit leistungsschwachen Verstärkern überhaupt kein Thema mehr ist. Die Grundausrichtung liegt bei unproblematischen acht Ohm und die Detailliebe erkennt man auch an den selbsterstellten Kabelbrücken am vergoldeten Kupfer-Bi-Wiringanschluß. Schaut man in den im Unterboden versteckten Baßreflexkanal tiefer hinein, erkennt der Fachmann die vergleichsweise teuren Tritectspulen, die hochwertigsten Audynkondensatoren neben Isabellenhüttewiderständen (werden in der Medizintechnik verwendet); für die Dämpfung wird ein speziell für Thomas Blumenhofer entwickeltes Material verwendet.

Thomas Blumenhofer betrachtet seine Lautsprecherkonstruktionen gleichwertig mit Holzmusikinstrumenten und die hauseigene Definition der „harmonischen Konstruktionen“ ist genau so zu verstehen. Ein 30 cm Baßchassis (mit einem sehr starken Magneten im Antrieb) ist hilfreich, um in den Frequenzkeller von 36 Hz hinabzusteigen. Hier wird eine hart aufgehängte Papiermembrane verwendet (solche Typen werden unter Kennern gerne als „klassische Rennpappe“ bezeichnet), deren auffälligstes Merkmal eine mittige Gitterstruktur

ist, dies ermöglicht eine Ventilation innerhalb des Tieftöners und läßt dadurch keinen Gegendruck im Chassis entstehen. Die Mittel-Hochtonwiedergabe wird von einer 75 mm großen Titankalotte bedient, deren Hornvorsatz eine stabile HDF-Eigenentwicklung wie -fertigung ist. Der rauhe Lack dieses Bauteiles ist Absicht, denn alle Blumenhofer-Acoustics Hornsysteme „färben nicht“ und mit dieser Aussage ist natürlich die tonale Ausbreitung gemeint. Näheres hierzu kommentiert der sympathische Firmeninhaber mit einem gewitzten Lächeln...

Detailverliebt

Die Besonderheiten finden sich – wie so oft – im Detail. So sind es auf den ersten Blick die äußerst soliden Spikes (mit entsprechenden massiven Unterlegscheiben), in der Anzahl drei je Lautsprecher, die auffallen. Ein Dreibein wackelt nicht und steht deshalb immer korrekt. Je nach Gusto läßt sich hier die (tonale) Ausrichtung des Lautsprechers einstellen, die noch dazu vom Raum abhängig ist – womit wir sogleich am gegensätzlichen Ende der Genuin FS 2 angekommen sind. Ab der Serie Genuin besteht die Möglichkeit, die Hoch-Mitteltoneinheit in ihrer Achse millimetergenau um bis zu vier Zentimeter verschieben. Dadurch läßt sich die Abstrahlcharakteristik der mittleren und höheren Frequenzen beeinflussen bzw. hierdurch wird eine zeitgleiche Abstimmung auf den Tieftöner erreicht. Ein Experimentieren im eigenen Hörraum ist Pflicht – es lohnt sich tatsächlich das Experimentieren auf den Millimeter! Aufgrund der immer unterschiedlich vorhandenen Akustik der Räume ist diese Regelungsmöglichkeit der Laufzeiten auf den Hörplatz einfach genial. Und eine Klanglupe à la Genuin FS 2 goutiert dies hörbar. Im Testfall spielt sie mit ebener Oberfläche (also nicht geneigt) sowie dem auf 12 mm ausgefahrenem Hochtonschlitten im Stereodreieck mit einer Schenkellänge von je 2,40 m auf den Hörplatz ausgerichtet. Ich schätze diese ungemein straffe Baßwiedergabe, die durch die zwei Zentimeter Bodennähe des Reflexkanals unterstützt wird. Gibt man mehr Abstand zum Boden, wird der Baß sogleich fülliger. Je nach Geschmack kann hier der Musikliebhaber spielen und „seinen Klang einstellen“. Womit wir schon bei der Geräteumgebung sind. Die beiden Röhrenendstufen von Wall-Audio spielen sich zur gleichen Zeit im Hörraum ein – die Kombination der beiden Probanden also naheliegend. Während der Einspielzeit der beiden, wurden sie vom CD-Player Restek Epos über eine XLR-Strecke direkt betrieben. Speziell die mittleren Töne

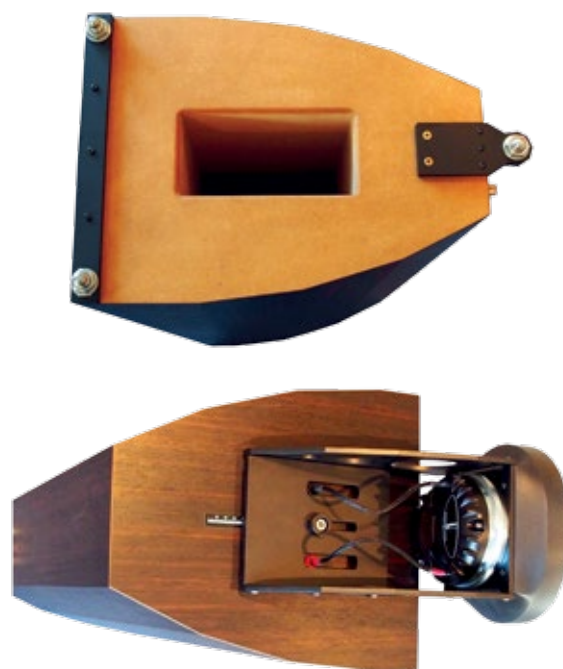
benötigen bei der Genuin FS 2 eine sehr lange Einspielzeit von rund 250 Stunden – sicherlich der Aufhängung der Titankalotte geschuldet. Der CD-Spieler läßt sich in seiner Lautstärke regeln und arbeitet im Repeatbetrieb – Lautsprecher wie Endstufen werden entsprechend elektrisch animiert und ein ernsthaftes Hineinhören kann nach rund 150 Stunden beginnen.

„Zünftig“!

Unter diesem Adjektiv verstehen wir in Bayern: „ordentlich – und so, wie es sein soll“! Menschen oberhalb des Weißwurstäquators (Main) verstehen den Stamm der Bajuwaren gelegentlich als opulente Speisenvernichter und hemmungslose Trinker. Ja, gutes Essen und Trinken hält uns zusammen, zudem haben auch wir dieses ungezwungene Genießergeschehen unserer südlichen Nachbarn in uns – und wir mögen gute Musik, live oder wie in diesem Fall, aus der Konserve. Zünftig paßt allerdings ebenfalls gleich zur Wiedergabequalität der Genuin FS2. Sie spielt nämlich genau so, wie man es von einem Lautsprecher erwartet – ungezwungen und darstellungsfehlerfrei drauflos. Ein Beispiel hierzu kommt von der georgischen Pianistin Khatia Buniatishvili. Sie bietet auf ihrer CD „Kaleidoscope“ eine ungewöhnlich emotionale Vorführung aus dem üblicherweise strengen Klavierrepertoire. Neben Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ spielt sie Ravels „La Valse“ und drei Sätze aus Strawinskys „Petuschka“. Diese Musik ist jetzt per se nicht unbekannt. Allerdings – so intensiv dargeboten kennen Sie sie bestimmt noch nicht. Denn diese ungestüme Pianistin entfacht z.B. in den letzten Mussorgskysätzen ein Feuer, wie ich es bis dato höchstens noch vom legendären Vladimir Horowitz gewohnt bin. Khatia Buniatishvili spielt zwar anders als der berühmte Russe (sie unterlegt dem Stück keine eigene virtuose Bearbeitung), gleichwohl präsentiert sie die Stücke mit einer außerordentlichen Intensität. Herausragendes Merkmal ihrer Spielweise ist eine über das normale Maß weit hinausgehende energetische Art. Derartiges hinterläßt beim Hörer nachhaltige Eindrücke. Um solche Klänge hochpräzise und nicht minder plastisch aufzuzeigen, bedarf es schneller Verstärker, nicht bremsender Kabel und entsprechend frei und offen spielender Lautsprecher. Und genau so eine Anlagenkombination spielt hier gerade. Der Netzstrom darf über Nordostleitungen fließen, die Lautsprecherverbindungen werden von dem gnadenlos guten in-akustik Air-Helix und die RCA/Cinch NF-Verbindungen stammen von HMS – hier aus der Gran Finale Jubilee-Serie. Ich sauge die Flügelklänge geradezu auf und ertappe mich dabei, wie konzentriert ich nur in die Musik hineinhöre. Das ist gleichzeitig ein

großes Kompliment an die Anlage, die ich nämlich beim Hören in Gänze vergesse – hier spielt einfach nur die Musik! Die CD läuft in voller Länge durch und ich bin im Klanggeschehen völlig gefangen. Die CD erhält von mir Referenzstatus und wird meine CD-Player wohl noch oft zu sehen bekommen. Mich begeistert gerade der Farbenreichtum dieses Steinway-Flügels immer wieder und insbesondere deshalb, wenn er so impulsiv getrieben wird. Ach ja – diese Impulsivität zeigt mir die Blumenhofer Genuin FS 2 immer wieder auf und ich beginne mich in diesen Lautsprecher zu verlieben...

Wir wechseln das musikalische Programm: Das „Herbert Pixner Projekt“ ist zu Gast in Form eines musikalischen Auszuges von der CD „Summer“ (die dialektische Umschreibung des Sommers). Mit dem ersten Stück namens „Sirocco“ geht es sofort genau so stürmisch los, wie es der Titel verheißt. Ein rasend schnell gespieltes Akkordeon, begleitet vom einsetzenden Saxophon und der akustischen Gitarre – hurra, was für ein Fest für meine Ohren! Wer jetzt meint, diese CD wäre nur was für Freunde der gepflegt gespielten „Ziach“ (Akkordeon) wird beim zweiten Titel namens „One Million Dollar Blues“ sogleich eines Besseren belehrt. Eine richtig fetzig gespielte Fender Stratocaster macht ihrem Namen alle Ehre – kurzum: handgemachte Musik vom Feinsten. Übrigens begegnet einem die rockig gespielte Gitarre gleich beim nächsten Titel „Breaking Bad“ wieder. „Nightingale“ als folgender Titel beginnt mit den feinen Klän-



gen einer Harfe – aber nur fein im Klang, denn nicht minder dynamisch ist dieses Instrument in seiner Wiedergabe. Ich bekomme beim Schreiben dieser Zeilen gerade eine Gänsehaut – so nachhaltig sind die musikalischen Erlebnisse. Mit „Nur für Dich allein“ entlasse ich den musikalischen Gast aus Tirol aus meinem Hörraum und bewege mich geographisch stramm nach Norden. Gleich der passende Eingangstitel von Kari Bremnes „E Du Nord“ aus der 2012 erschienen CD „Og Så Kom Resten Av Livet“ – was übersetzt soviel wie „Und dann kommt der Rest des Lebens“ – für eine nun sechzigjährige Musikerin durchaus ein Thema. Die sehr einprägsame Stimme der Sängerin von den Lofoten findet immer wieder Eingang in mein Ohr, zudem sind ihre Tonträger ausnahmslos perfekt aufgenommen und gemischt – Musik zum innerlichen Wegsinken! Ich höre gerade sehr leise und vernehme alle Töne auf dieser CD – auch diese Prüfung besteht die Genuin FS 2 mit Bravour.

Deutlich aufgeweckter geht es anschließend weiter, denn Yello ist mit „Toy“ als nächster Tonträger auf meiner Hörraumbühne zu Gast. Fett wabbernde Elektropopklänge fließen durch den Raum, immer klanglich exakt abgestuft der Sänger – was für ein Spaß! Wollen Sie noch mehr wissen...? Dann hören Sie einfach mal selbst – aber Vorsicht, hierbei besteht Suchtgefahr! Egal welches Musikmaterial gegeben wird, die Blumenhofer Genuin FS 2 zeigt es exakt in der erhaltenen Tonqualität schonungslos auf. Mit ihr ist es sehr wahrscheinlich, daß die eigene Tonträgersammlung neu entdeckt wird – dieser



Hochwirkungsgradlautsprecher findet nämlich alles. Ach ja, die Frage, ob ich die Musik von Pink Floyd im Raum zu Besuch hatte, muß ich wohl nicht näher erläutern, ich sage nur „Shine On You Crazy Diamond“ – ein Hörrausch von schier unendlichen Minuten – selbstverständlich laut abgespielt...!

Auf den Punkt gebracht

Lustvoll ging es während der Hörsitzungen in meinem Hörraum zu. Eindeutig großer Klang, jederzeit präzise, dabei druckvoll und immer herrlich frei von Artefakten vorgetragen. Laut wie leise – die Blumenhofer Genuin FS 2 spielt immer richtig und meine Lust darauf ist beständig, sie bleibt hier bei mir, koste es was es wolle...!

Information

Zwei-Wege Hornlautsprecher Genuin FS 2
 Paarpreis: ab 14.850 Euro
 Hersteller & Vertrieb:
 Blumenhofer Acoustics
 Hölden 2
 D – 86877 Walkertshofen
 Tel.: +49 (0) 162 1950 030
info@blumenhofer-acoustics.com
www.blumenhofer-acoustics.com

Alexander Aschenbrunner

